



## HAUPTTEIL II

### Analyse und Kritik der vorhandenen Lehrbücher in bezug auf ihre Verwendbarkeit in Thailand

\*\*\*\*\*

Die Lehrplanformulierungen verlangen ein reichhaltiges Angebot an Lehr- und Arbeitsmitteln deutscher Verlage, die in Form von Lehrbüchern, Sachbüchern und Texten erscheinen.

Der heutige Zustand bietet den Deutschlehrenden in den europäischen Ländern und den U.S.A. eine viel bessere Chance, zahlreiches und vernünftiges Material für die verschiedenen Stufen auswählen zu können, doch hier in Thailand läßt es sich nicht so leicht finden. Die landeskundliche und kulturkundliche Orientierung der derzeit für die Oberstufenbände verwendeten Lehrbücher kommt im Titel zum Ausdruck.

„So nennt sich zum Beispiel ein französisches Unterrichtswerk „La vie française“; ein englisches in anspruchsvoller Bescheidenheit „Britain and America“. Andere Oberstufenwerke tragen Namen wie „The living heritage of Britain and U.S.A.“, „La civilisation française“, „Aspects de la France“, „A la découverte de la France“, „Qu'est-ce que la France?“.<sup>1)</sup>

In der Deutschen Abteilung an der Chiangmai Universität°

---

<sup>1)</sup> Alfons Rothmund, Der Kulturunterricht im Fremdsprachenunterricht in der Bundesrepublik Deutschland, Die Kultur der deutschsprachigen Länder im Unterricht - Bericht über ein Internationales Seminar des Goethe-Instituts München, 16. bis 20. März 1970, hrg. von Wilhelm Siegler, Max Hueber Verlag München, S. 79

Thailand lautet die Bezeichnung für den Deutschlandkudenkurs „Country and People“, dessen Inhalt nur auf die BRD ausgerichtet ist. Der Kurs wird nur für das 4. Semester gegeben. Ein bestimmtes Lehrbuch und feste Lehrgänge für das Fach sind noch nicht eingeführt. Im Unterschied dazu werden an der Philosophischen Fakultät der Chulalongkorn Universität in den ersten vier Semestern (im 1. und 2. Studienjahr) folgende Lehrbücher verwendet :

1. Sylvia Löff, Ingrid Mällberg, Dietrich Rosenthal, Vier Länder-eine Sprache, Verlag Natur och Kultur, Lund, 1968
2. Anne und Klaus Vorderwülbecke, Blick auf Deutschland, Lese- und Arbeitsbuch für Ausländer, 1. Auflage, Ernst Klett Verlag, Stuttgart 1974

Die Analyse der oben genannten Lehrbücher wird folgendermaßen durchgeführt :

1. Aufbau und Inhalt der Bücher
2. Eignung der Sprache für thailändische Studenten
3. Methodische Positionen
4. Ihre Verwendbarkeit für thailändische Studenten

## 2.1 Überblick über den vergangenen Zustand

Ehe ich mit der Analyse und Kritik der jetzigen Lehrbücher beginne, sollte man wohl in erster Linie den vergangenen Zustand erwähnen. Zunächst die Liste der benutzten Unterrichtsmaterialien in den vergangenen 7 Jahren :

1969-1971 : Rudolf Meldau, Kleines Deutschlandbuch für Aus-

länder, Wichtige Sachgebiet und ihr Wortschatz,  
3. verbesserte Auflage, Max Hueber Verlag,  
München 1960 bzw. 1969

Mit der Einführung des Sprachlehrbuches B.N.S.I im Jahre 1970 und B.N.S.II 1972 wurden noch zusätzliche deutschlandkundliche Informationen verwendet. Deutschlandkunde wurde von nun an als Prinzip und als Unterrichtsprinzip eingesetzt, d.h. Deutschlandkunde sollte nicht nur im Deutschlandkundekurs beigebracht werden, sondern sie sollte in jedem Fach und in jeder Stunde zur Verfügung stehen.

Daher berichte ich über die Unterrichtsmaterialien für Deutschlandkunde in 2 Aspekten :

- a) Deutschlandkundematerial als Prinzip
- b) Deutschlandkundematerial als Unterrichtsprinzip

a) Deutschlandkundematerial als Prinzip

- 1971-1974 : Johanna Barsch, Deutscher Alltag, Ein Gesprächsbuch für Ausländer, 8. überarbeitete Auflage, Max Hueber Verlag München 1969
- Kurt Blohm und Wulf Köpke, Begegnung mit Deutschland, 3. verbesserte Auflage 1971, Max Hueber Verlag München
  - Tatsachen über Deutschland, hrg.vom Presse- und Informationsamt der Bundesregierung Bonn, April 1972
  - Seydlitz Band I, hrg.von Christian Degn-Erwin

Eggert-Albert Kolb, unter Mitarbeit von Friedrich W. Dwars. Guido Gross, Hermann Schroedel  
Verlag KG

1974-1976 : Sylvia Löf, Ingrid Mallberg, Dietrich Rosenthal,  
Vier Länder-eine Sprache, Verlag Natur och  
Kultur, Lund, 1968

1975-1976 : Anne und Klaus Vorderwülbecke, Blick auf  
Deutschland, Lese- und Arbeitsbuch für Ausländer,  
1., Auflage, Ernst Klett Verlag Stuttgart,  
1974

b) Deutschlandkundematerial als Unterrichtsprinzip

1970 : ab 1970 wurden deutschlandkundliche Informationen zusätzlich im Deutschkurs anhand von B.N.S.I verwendet.

1971-1972 : deutschlandkundliche Filme (Studenten, Schulen, Landschaften, Alltagsleben, über die BRD, die Schweiz und Österreich, 1 mal im Monat)

- jetzt auch B.N.S. II mit Informationen über die BRD und die DDR mit Bild und Kartenmaterial
- Besprechung von Scala- Artikel, Unsere Zeitung

1972-1974 : zusätzliche deutschlandkundliche Informationen anhand von Deutsch 2000 Band I, B.N.S.II, Scala, Unsere Zeitung, Langenscheidt Sprach-illustrierte

Dazu Unterrichtsfilm „Guten Tag“, 1x pro Woche für das 1. und 2. Jahr

außerdem Kultur- und Spielfilme über Deutschland, Österreich und die Schweiz

- 1974-1976 : zusätzliche Informationen anhand von Deutsch 2000 Band II, für das 1. Jahr und Deutsch 2000, Band III für das 2. Jahr
- Scala Jugend, Magazin für Schüler im Ausland für das 1. und 2. Jahr und Scala für das 3. und 4. Jahr
  - Kulturfilme über die BRD und Österreich

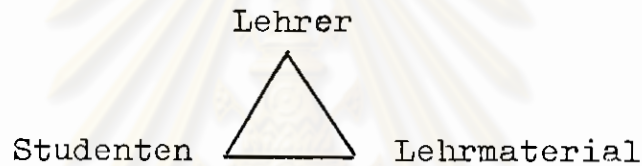
Abgesehen von den Lehrbüchern scheint mir die Entwicklung der Deutschlandkurse in den letzten 7 Jahren in 4 Perioden eingeteilt : 1969-71; 1971-72; 1972-74; 1974-76

A. 1969-1971 wurde der Inhalt des Faches nur auf die BRD oder Westdeutschland beschränkt. Der Kurs wurde insgesamt 2 Semester für das 1. Jahr und 1 Semester für das 2. Jahr mit je einer Wochenstunde für die Studenten in der „Faculty of Arts“ und in der „Faculty of Education“ gegeben.

Neben den bloßen geographischen Fakten (Liste der 11 Länder der BRD, ihre Hauptstadt und die 5 Landschaften) und den politischen Tatsachen (Benennung der wesentlichen Parteien der BRD, das Parlament, Bundespräsident und Bundeskanzler) steht das deutsche Alltagsleben im „Kleinen Deutschlandbuch für Ausländer“ von Rudolf Meldau im Vordergrund.

Die herausgesuchten Abschnitte sind : Die vier Jahreszeiten in Deutschland, Feiertage, kirchliche Feste (Weihnachten, Ostern, Pfingsten), Familie, die Mahlzeiten, der menschliche Körper, das Schulsystem, die Staatsform. Die beiden letzteren sind oberflächlich behandelt.

Wenn man diese Unterrichtslage darstellt, stehen psychologisch 3 Funktionen an erster Stelle, d.h. Lehrer - Lehrmaterial - Studenten



Als erster Punkt ist das Lehrmaterial zu beachten. Verschiedene Aspekte der deutschen Lebensform werden im „Kleinen Deutschlandbuch“ von Rudolf Meldau zusammengefaßt, z.B. Die deutschen Schulen, Geld, Maße, Die Uhrzeit, Sport, Im Geschäft usw. Alle Texte sind in Form von Sachprosa dargestellt.

### 1. Beispiel

#### „Die Mahlzeiten

Die drei Hauptmahlzeiten sind das Frühstück, das Mittagessen und das Abendessen. Viele Leute, besonders diejenigen, die nicht berufstätig sind, nehmen noch eine vierte Mahlzeiten ein: den Nachmittagskaffee. Das deutsche Frühstück ist meist einfach. Man trinkt eine oder zwei Tassen Kaffee (seltener Kakao oder Tee) und ißt ein oder zwei Brötchen mit Butter und Marmelade oder Honig, vielleicht auch ein weichgekochtes

Ei... " 2)

„Der menschliche Körper  
3) Glieder (Gliedermaßen)

Die Arme und Beine sind unsere Glieder (Gliedermaßen). Die Arme sind mit dem Rumpf durch die Schultern verbunden. Wir unterscheiden den Oberarm, den Ellbogen, den Unterarm, das Handgelenk und die Hand mit dem Handrücken, die Handfläche und den Fingern. Die fünf Finger heißen : Daumen, Zeigfinger, Mittelfinger, Ringfinger und der kleine Finger. Die geballte Hand nennt man Faust. Die Fingerspitzen sind mit Nägeln (Fingernägeln) bedeckt und dienen zum Fühlen und Tasten... "3)

Solche Art von Texten finde ich nicht geeignet für den Deutschlandkundeunterricht, weil :

1. die Texte uninteressant ohne belebende Situation sind,
2. der Inhalt der Texte uns kaum Kulturkunde, sondern Wortschatzübung vermittelt,
3. die Texte altmodisch sind.

Zweitens ist Kritik am didaktischen Moment hier angebracht. Dennoch muß das Bestreben der Lehrbuchverfasser bzw. -herausgeber anerkannt werden. Im Vorwort des in erster Auflage erschienenen Lehrbuches „Kleines Deutschlandbuch für Ausländer“ heißt es ausdrücklich :

---

2) Rudolf Meldau, Kleines Deutschlandbuch für Ausländer, 3., verbesserte Auflage, Max Hueber Verlag München, 1960, S. 42

3) a.a.O., S. 46

„Das vorliegende Buch verfolgt einen doppelten Zweck: Es soll den Ausländer mit den wichtigen deutschen Lebensformen bekanntmachen und ihm den entsprechenden Wortschatz vermitteln. Fachausdrücke werden nur erwähnt, soweit sie zum Sprachbesitz des durchschnittlich gebildeten Deutschen gehören; auf fachtechnische Einzelheiten, die nur dem Fachmann vertraut sind, ist verzichtet worden. 4)

Theoretisch ist hier die Vermittlung der Lebensformen der Deutschen am wichtigsten. Alle angeführten Abschnitte sollten in Zusammenhang damit erklärt werden, damit die Studenten sich vorstellen können, wie die Deutschen leben. Aber praktisch wurden beim Unterricht Wortschatz und Fachausdrücke betont. Ich war 1969 selbst im 1. Jahr meines Studiums und habe das erlebt. So wurde z.B. statt des deutschen Familienlebens der Wortschatz des Familienkreises (Vater-Mutter-Großmutter usw.) wiederholt, den man schon in der Schule bei Schulz-Griesbach gelernt hatte.

#### „Familienmitglieder

.....Im engeren Sinne umfaßt die Familie die Eltern (Vater und Mutter) und die Kinder (Söhne und Töchter), im weiteren Sinne auch die Großeltern (Großvater und Großmutter), die Enkel und Enkelinnen (Großkinder), die Onkel und Tanten, Neffen, Nichten, Basen, Vettern usw., d.h. alle näher und entfernten Verwandten..  
 ....Tante Anna ist Witwe: sie hat ihren Mann im Kriege verloren (er ist gefallen)...Onkel Fritz hat nicht geheiratet: Er ist eingefleischter Junggeselle. Tante Lina hat auch nicht geheiratet. Sie ist ein wenig launenhaft, und die Kinder nennen sie eine alte Jungfer.

Mein Familien stammbaum reicht bis ins 14. Jahrhundert....5)

---

4) a.a.O., im Vorwort

5) a.a.O., S. 39



Das deutsche Familienleben wird falsch dargestellt. Hier lernt man gar nicht, wie die Familien in Deutschland leben, welche Beziehung die Eltern zu ihren Kindern haben. Lehrende, die die Studenten durch den Text statt Kulturkunde nur intensiv den Wortschatz lernen lassen, müssen sich hier eine harte Kritik gefallen lassen, nämlich, daß sie das Konzept des deutschlandkundlichen Studiums überhaupt nicht verstanden haben. Hier wurden Studenten als Unterrichtsobjekt behandelt. Sie sollten aber Mitarbeiter sein, wie z.B. sie sollen statistische Informationen über Thailand mitbringen und mit denen von Deutschland vergleichen. Dann wird Deutschlandkunde ein Mittel zum Zweck, daß die Studenten durch deutschlandkundliche Informationen ihr eigenes Land besser erkennen.

Und schließlich der dritte Punkt : Die Bereitschaft der Studenten zur Mitarbeit darf auch nicht übersehen werden. Mit dem damaligen Sprachlehrbuch Schulz-Griesbach, dessen Inhalt und Texte sich kaum auf Landeskunde bezogen, erhielten die Studenten wenig Anreiz. Die kommenden Studenten für das Sommersemester 1976 im 1. Jahr haben bessere Aussichten,<sup>6)</sup> weil sie integrierte Landes- und Kul-

---

<sup>6)</sup> Seit 1974 hat man Braun-Nieder-Schmöe (B.N.S.I) für Schüler der M.S.4 und M.S.5 verwendet, die beginnen, Deutsch zu lernen. Erst in der M.S.4 können die thailändischen Schüler ihre 2. Fremdsprache frei wählen - entweder Deutsch oder Französisch. Die 1. Fremdsprache Englisch lernt man hier offiziell ab der 5. Klasse; in manchen Schulen ab dem Kindergarten.

turkunde im Sprachlehrbuch B.N.S.I schon in der Schule gelernt haben.

### B. 1971-1972

Die Unterrichtslage verbesserte sich durch das Lehrbuch „Deutscher Alltag“ von Johanna Barsch, „Begegnung mit Deutschland“ und die zusätzlich deutschlandkundlichen Informationen durch Filme, durch das Sprachlehrbuch B.N.S.I für das 1. Jahr mit Informationen über die BRD und die DDR. Seit dieser Zeit fängt man an, auch die DDR zu berücksichtigen. Das Buch „Deutscher Alltag“ bietet Deutschlandkunde in Form von Gesprächen mit Situationen aus dem deutschen Alltag an. Praktische Umstände in Form von Situationsgespräch und Sachprosa werden abwechselnd dargestellt, wie z.B. 'Ich wurde eingeladen', 'Beim Arzt', 'Wir suchen ein Zimmer', 'Was trinken wir?' usw. Sie wollen dem Ausländer, der Deutsch lernt, helfen, sich in Deutschland gut zu verständigen und die Deutschen zu verstehen.

#### 1. Beispiel : 'Ich wurde eingeladen'

- „Fritz : Guten Tag, Hossein, wie geht's wie steht's?  
Was ist los mit dir, hast du Kummer?  
.....
- Hossein : Ich habe von Herrn Meißer eine Einladung bekommen..... und jetzt soll ich zu ihnen zum Abendessen kommen.
- Fritz : Das ist großartig, Hossein! Darüber mußt du dich doch freuen!
- Hossein : Du hast gut reden, Fritz! Du bist hier zu Haus und weißt, wie du dich als Gast in einer anderen Familie benehmen mußt. Aber ich weiß es nicht. Wir haben daheim ganz andere Sitten und Gebräuche.

- Fritz : .....<sup>am</sup> Wenn sie eine Hausgestellte haben, wird sie die Tür öffnen und dir helfen, den Hut und den Mantel abzulegen.....
- Hossein : Darf man immer beliebig viel Brot essen? Mir schmeckt das deutsche Brot so gut.
- Fritz : In manchen Häusern gibt es schon zur Suppe Brot oder Brötchen. Man beißt in eine Scheibe Brot oder in eine Semmel nicht einfach hinein. Trockenes Brot bricht man entzwei....."7)

## 2.Beispiel : 'Die Frau von heute'

„In Deutschland, ja in ganz Europa lebten die Frauen in früheren Zeiten ganz in ihren Familien und in ihrer Häuslichkeit. Die verheiratete Frau sorgte für ihren Mann und für die Kinder, andere Aufgaben gab es kaum für sie.....Dann haben die beiden Weltkriege (1914-1918 und 1939-1945) das Leben der Völker sehr verändert.....Alle diese Umstände haben dazu geführt, daß fast alle jungen Mädchen einen Beruf erlernen, der sie unabhängig macht.....Dadurch ist für sie der Weg zu den akademischen Berufen frei. Immer größer wird die Zahl der Frauen, die als Ärztinnen, Juristinnen, Lehrerinnen, Tierärztinnen usw. tätig sind. In früheren Zeiten war das nicht möglich. Die Frauen haben jahrelang schwer darum kämpfen müssen, daß sie ihre Ausbildung, ihre Arbeit und ihren Beruf genau so wählen können wie die Männer....."8)

Solche Texte finde ich interessanter und besser für ausländische Studenten als die Texte im „Kleinen Deutschlandbuch für Ausländer“. Man kann sie sehr wohl für Deutschlandkunde verwenden, obwohl das Buch eigentlich nach dem Herausgeber Lesestoff zum Sprachunterricht sein sollte.

---

7) Johanna Barsch; Deutscher Alltag, Ein Gesprächsbuch für Ausländer, 8. Auflage, Max Hueber Verlag München, 1969, S. 52-57

8) a.a.O.; S.63

### C. 1972-1974

In dieser Zeit wurde deutschlandkundlicher Unterricht noch verstärkt ausgebaut durch 8 Informationsquellen : Johanna Barsch „Deutscher Alltag“, „Tatsachen über Deutschland“, das geographische Buch „Seydlitz“, zusätzliche deutschlandkundliche Informationen anhand vom Sprachlehrbuch Deutsch 2000 Band I, B.N.S.II, Scala, Unsere Zeitung und Unterrichtsfilm „Guten Tag“. Der Deutschlandkurs wurde eine Stunde pro Woche als Prinzip für Studenten des 1. und 2. Jahres und einstündig für das 4. Jahr angeboten.

Neue Lehrmaterialien wurden hinzugefügt, nämlich Tatsachen über Deutschland und das geographische Buch Seydlitz. Diese zwei Lehrmaterialien wurden nicht als Lehrbuch benutzt, sondern als visuelle und statistische Informationsmöglichkeit. Dadurch werden Kenntnisse über Wirtschaft, Gesellschaft und Arbeitswelt der BRD und der DDR vermittelt.

Mit dem neuen Unterrichtsmaterial veränderte sich auch die Unterrichtsmethode. Die Studenten wurden aufgefordert, Vergleiche zwischen den Deutschlandkundeinformationen und der eigenen Situation zu ziehen, z.B. Bevölkerungsdichte, BSP, medizinische Versorgung, Erziehungssystem, Wirtschaftssystem und politisches System usw. Damit wurden die Studenten zu eigener Aktivität angeregt und Deutschlandkunde wurde zu einem Schlüssel für das Verständnis des eigenen

Landes.

Nach meiner Beobachtung war diese neue Unterrichtsmethode nicht so erfolgreich, weil,

1. diese Unterrichtsmethode für den Deutschlandkundeunterricht neu verwendet wurde. Es war der Anfang, und die thailändischen Studenten waren an die alte Methode gewöhnt, nachdem sie nur als Unterrichtsobjekt behandelt wurden.

2. der Lehrer die Absicht hatte, daß die Studenten deutschlandkundliche Informationen mit der eigenen Situation im Land vergleichen sollten, wie z.B. Bevölkerungsdichte, Größe des Landes usw. Nur der Vergleich der Statistik macht aber die Arbeit im Unterricht zu einem Zwang. Die Studenten lernen die Fakten auswendig, weil sie die Konzeption nicht begreifen können. Was der Lehrer verlangt, ist nur, daß sie sich vorstellen können, daß Thailand z.B. doppelt so groß wie Deutschland ist. Man will doch nicht, daß die Studenten die genaue Größe von Deutschland (248,000 qkm) und die Größe von Thailand (514,000 qkm) im Kopf behalten müssen. Solche Mißverständnisse wurden zum größten Teil durch Sprachschwierigkeiten verursacht.

Außerdem lohnen sich die Vergleiche der Fakten im Deutschlandkundeunterricht für thailändische Studenten nicht, wie ich schon im 1. Hauptteil erwähnt habe. Die kultu-

rellen Vergleiche und der kulturelle Wortschatz sind stärker zu berücksichtigen.

D. 1974-1976 (Deutschlandkunde für das 1. und 2. Jahrgang eine Stunde pro Woche)

Diese Jahre setzen den neuen Ansatz der Deutschlandkunde, wie er seit 1972 sichtbar wurde, fort und erweitern ihn. Der Inhalt wird erweitert. Die Schweiz und Österreich werden nun auch berücksichtigt. Für das Studium des deutschen Sprachraums, der als Kulturregion betrachtet wird, benutzen wir das schwedische Lehrbuch „Vier Länder-eine Sprache“.<sup>9)</sup>, zu dem ich im folgenden Stellung nehme.

## 2.2 Vier Länder - eine Sprache

(herausgegeben von Löff, Mällberg und Rosenthal)

Das schwedische Lehrbuch scheint den Herausgebern geeignet für die Grundschule ab Klasse 8., für die Fachschule, das Gymnasium und für den Erwachsenenunterricht. Hier in Bangkok wird es für das 1. und 2. Studienjahr verwendet.

Das Buch bringt auf 223 Seiten Tatsachen über die vier

---

<sup>9)</sup> Sylvia Löff, Ingrid Mällberg, Dietrich Rosenthal, Vier Länder-eine Sprache, Verlag Natur und Kultur, Lund 1968  
Aus Not verwenden wir das Buch, weil wir kein besseres finden. Jetzt erscheinen die Tatsachen über die vier Länder in 4 Bänden, deren Inhalt neu bearbeitet wurde. Leider haben wir nur ein altes Exemplar von diesem Buch in unserer Abteilung.

deutschsprachigen Länder : Österreich, die Bundesrepublik Deutschland, die Deutsche Demokratische Republik und die Schweiz. Es gibt den Studenten gleichzeitig die Möglichkeit, sich anhand von Bild, Text und Fragen mündlich und schriftlich zu üben. Das Buch verzichtet auf grammatische Übungen.

### Aufbau und Inhalt des Buches

#### A. Anordnung der Länder in der Reihenfolge Österreich, die BRD, die DDR, die Schweiz

Die vier Länder werden weder nach dem Alphabet noch geographisch eingeordnet. Das spielt keine Rolle, weil die Tatsachen einzelner Gebiete je nach Interesse der Studenten und Ansicht des Lehrers herausgesucht werden können, d.h. die vier Länder können in beliebiger Reihenfolge behandelt werden.

### Einteilung in Kapitel

1. länderkundliche Stichwörter : Bodenfläche  
Einwohner  
Hauptstadt  
Bundesflagge  
Währung  
Nationalitätszeichen  
lateinischer Name(für die Schweiz und Österreich)

Diese Stichwörter gelten als kurze Einführung für jedes Land. Sie sind kurz, leicht verständlich und praktisch für die Orientierung.

## 2. Karte - Darstellung des Landes mit Nachbarländern

Die Karte gehört zu einem der wichtigsten audiovisuellen Hilfsmittel. Ohne Karte kann man sich geographische Fakten kaum vorstellen. Die Karte im Buch scheint mir günstig, weil sie nicht zu detailliert ist. Mit großen Karten ist nicht gut arbeiten, wenn sie unübersichtlich sind.

## 3. Geographischer, historischer und politischer Überblick

Die geschichtliche Entwicklung der Länder bis zu den heutigen Staaten wird knapp berichtet : für Österreich und die Schweiz seit den Römern, für die BRD und die DDR seit dem 2. Weltkrieg. Ein Überblick über die politische und wirtschaftliche Struktur der vier Länder wird noch eingefügt. Dieses Kapitel erweist sich als notwendige Ergänzung zu deutschlandkundlichen Studien, weil man die Gegenwart nur durch die Vergangenheit verstehen kann. Es ist nur zu beachten, bis zu welchem Grade und bis zu welcher chronologischen Tiefe die Geschichte einbezogen werden soll, denn der Deutschlandkudkurs ist kein Geschichtskurs. Er gilt als Einführung in ein bestimmtes Land. Für thailändische Studenten, deren Denkweise und Lebensform ganz anders ist als die der Deutschen, ist dies gerade doppelt wichtig. Professor Victor Lange vertritt seine Meinung in der German Studies Conference 1972 :  
 „In American life the present tends to supersede the past, in the European, the past - consciously or unconsciously



commits the present." 10)

4. Subjektive Anordnung wichtiger Tatsachen der einzelnen

Länder

<u>Österreich(8)</u>	<u>Die BRD(9)</u>	<u>Die DDR(11)</u>	<u>Die Schweiz(10)</u>
Karte	Karte	Karte	Karte
Ein Alpenland	Der Verkehr	Ein kommuni- stischer Staat	Die Schwei- zer
Wien	Die Industrie	Ostberlin u. die Mauer	Die Land- schaft
Salzburg	Die Landwirt- schaft	Der Tourismus	Ein Urlaubs- und Ferien- land
Die Industrie	Der Rhein u. der Wein	Die Jugend	Tunnel u. Pässe
Die Landwirt- schaft	Karneval u. Kirche	Der Sport	Ein kleiner Ort
Die Religion	Die Jugend	Ein sozialer Staat	Eine Groß- stadt
Die Österreicher	Die Freizeit	Die Industrie	Die Jugend
Ein interna- tionales neu- trales Land	Im Süden	Die Frau in der DDR	Die Religion
	West Berlin	Die Landwirt- schaft	Ein interna- tionales neutrales Land
		Die Freizeit	

10) Victor Lange, German Studies in America : Challenges und Opportunities - Teaching Postwar Germany in America, Papers and Discussions, German Studies Conference, Indiana University, March 24-25 1972, Edited by Louise F. Helbig and Eberhard Reichmann, S. 19

Die Autoren haben in jedem Land einzelne Gebiete besonders hervorgehoben und durch Überschriften gekennzeichnet. Für Österreich steht die Kultur an erster Stelle (Wien, Salzburg). Für die Bundesrepublik, die als ein Industrieland betrachtet wird, kommen erst die Kapitel : der Verkehr, die Industrie. Für die DDR fällt ihnen die Politik auf, deshalb beginnen sie mit dem Kapitel : ein kommunistischer Staat, Ostberlin und die Mauer. Die Schweiz als ein Industrie- und Ferienland wird gleicherweise von daher betont.

Kurz gesagt : Die Autoren stellen typische Merkmale dieser vier Länder dar, über die sie möglichst objektiv informieren wollen, z.B. über die DDR wird von zwei Seiten berichtet - als kommunistischer Staat und als sozialer Staat.

Da die Autoren einige Gebiete hervorgehoben haben, lautet die Verlagswerbung wie folgt :

„Mit den Tatsachen über die vier Länder wollen wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.....Es ist jedoch kaum zu empfehlen, ein ganzes Land auf einmal durchzuarbeiten. Allzu viele Tatsachen können ermüdend wirken. 11)

Es stimmt schon, daß nicht alle Tatsachen behandelt werden können. Man läuft nur Gefahr, daß solche Tatsachen nicht repräsentativ sind oder ihre Inhalte für bestimmte Gruppen nicht geeignet sind, weil sie sich dafür nicht interessieren und die Tatsachen unbrauchbar für ihr Land finden.

Es könnte allerdings sein, daß gewünschte Gebiete noch fehlen.

Außerdem spielt noch der Stil des Textes, wie er die Situation und die Probleme des Landes darstellt, eine wesentliche Rolle.

#### 5. Zahlreiches Bildmaterial

Zu den Tatsachen für die vier Länder gehören Bilder, die zusammen mit dem Text eine Einheit bilden. Sie sprechen aus dem Zusammenhang für sich selbst. Die didaktischen Überlegungen werden dazu vorgeschlagen :

„Die Studenten werden aufgefordert, zuerst das Bild genau zu betrachten. Der Lehrer erklärt das Bild kurz, möglichst unter Verwendung der im Text vorkommenden Wörter. Erst dann werden die Schüler aufgefordert, den Text zu lesen. Danach kommen mündliche und schriftliche Übungen.“<sup>12)</sup>

Meiner Ansicht nach ist diese Methode sehr günstig für thailändische Studenten. Durch zahlreiches Bildmaterial wird das Interesse der Studenten psychologisch geweckt. Es wäre noch besser, wenn die Bilder nicht schwarz-weiß wären. Deshalb übernimmt der Lehrer die Aufgabe, zusätzliche bunte Bilder und andere Hilfsmittel anzubieten. Hier kann man ruhig Material mit heranziehen, das man schon in der Hand gehabt hat, nämlich „Tatsachen über Deutschland“ usw.

---

<sup>12)</sup> a.a.O., S. 9



## 6. Erklärung der unbekanntenen Wörter am Rand und Fragen zum Text

„Diese Wörter sollen nicht als Vokabeln gelernt werden, sondern den Schülern helfen, den Text besser zu verstehen. Die Fragen sind so gestellt, daß sie zum größten Teil mit Hilfe von Bild und Text beantwortet werden können. Sie heben das Wesentliche im Texte hervor.“<sup>13)</sup>

Der größte Teil der Fragen paßt nicht für die Studenten an der Universität. Sie sind zu primitiv und geeignet für Schüler. Die Studenten werden nicht zum Denken herausgefordert und nur nach dem Inhalt gefragt. Die Fragen sind z.B.:

Wie ist der Bergsteiger ausgerüstet?

Wie kommt er auf den Gipfel?

An welchem Fluß liegt Düsseldorf?

Wie viele Länder bilden den Bundesstaat?

Man könnte ja ein Argument bringen, daß solche inhaltliche Fragen auch wichtig für Studenten sind, denn ohne inhaltliches Verständnis kann man das Weitere nicht verstehen. Aber wenn man die Studenten nur nach dem Inhalt fragt, liegt der Nachteil hauptsächlich darin, daß sie gedrillt werden, Fakten auswendig zu lernen. Beim obengenannten Fragen können sie die Antwort im Buch sofort nachschlagen, ohne weiter zu denken.<sup>14)</sup> Das ist nicht das Ziel der

---

<sup>13)</sup> a.a.O., S. 9

<sup>14)</sup> In den neuen Ausgaben dieses Buches in 4 Bänden werden sogar Antworten auf alle Fragen abgedruckt.

Deutschlandkunde. Die sogenannten Fragen können schon mündlich geübt werden. Sie sollten so gestellt sein, daß die Studenten sie mit inhaltlichem Verständnis und ihrer Kritikfähigkeit beantworten können.

Deshalb ist das WARUM viel wichtiger für sie als das WAS und das WIE.

B. Abkürzungen

C. Wörterverzeichnis

D. Bildnachweis

Zur Eigenart des Buches gehört, daß es in erster Linie aus Bildern besteht. Das Bild wird durch einen kurzen Text beschrieben, der uns über das Bild hinaus weitere Kenntnisse vermittelt.

Die Sprache ist nicht gelehrt wie in einem wissenschaftlichen Werk, sondern schlicht, leicht verständlich, jedoch geeignet für Anfänger. Es gibt nur Hauptsätze, die knapp und einfach aufgebaut sind, wie sich an zahlreichen Stellen nachweisen läßt. Auf Seite 58 z.B. heißt es :

„Alle vier Jahre wählen die Bundesbürger den Bundestag. Die drei größten Parteien sind die SPD, die CDU und die FDP. Es gibt auch wieder eine rechtsextremistische Partei, die NPD. In dieser Partei entdeckt man nationalsozialistische Tendenzen. Die kommunistische Partei ist verboten. Der Bundeskanzler ist der Chef der Bundesregierung. Er bestimmt die Richtlinien der Politik. Der Bundespräsident repräsentiert das

Land nach außen, wie z.B. in Schweden."

Auf Seite 147 wird der Sport in der DDR beschrieben:

"In jedem Jahr findet eine internationale Radrundfahrt (34) Warschau-Berlin-Prag statt. Die Radrennfahrer fahren durch viele Städte. Überall an den Straßen stehen Menschen. Sie applaudieren und jubeln."

### 2.2.1 Die Verwendbarkeit für thailändische Studenten

Beginnen wir also mit Punkt I : die Berücksichtigung der Schweiz und Österreichs scheint mir in diesem schwedischen Lehrbuch recht befriedigend. Aber Tatsachen über die BRD und die DDR, die immer kontrastiv behandelt werden sollten, sollten zeigen, welche Unterschiede zwischen der BRD und der DDR bestehen, so etwa in der Politik, im Sozialwesen, in Kultur und Sprache. Für uns Thailänder existiert nur die BRD. Die DDR gilt als ein anderer deutscher kommunistischer Staat, mit dem wir nichts zu tun haben. Die bekannteste Nachricht über die DDR ist die Geschichte von Ostberlin und der Mauer, die früher ab und zu im Fernsehen gezeigt wurde.

Wir begegnen in dem Buch einfachen Fakten der politischen Struktur der beiden Staaten. Leider sind die Unterschiede im kulturellen Bereich und die sprachliche Problematik der ostdeutschen Sondersprache nicht berücksichtigt. Deshalb ist den thailändischen Studenten das Bild der beiden deutschen Staaten nicht klar genug.

Zweitens muß ferner darauf hingewiesen werden, daß das Buch ursprünglich für schwedische Schüler geschrieben wurde. Die Erwähnung mancher Dinge ist ihnen sofort klar, wie die Sozialprobleme, Politik, NATO, EWG oder das Christentum. Eine Organisation wie die EWG gibt es ja in Südostasien nicht. Und wie viele Prozent von Studenten sind in Missionsschulen erzogen worden, daß sie etwas von Katholiken und Protestanten verstehen?

So sollten sich die thailändischen Studenten vorher oder nebenbei über solche unbekanntenen Themen informieren. Hier würde ich den Abriß einer Landeskunde der deutschsprachigen Länder in Thai sehr empfehlen. Dieser müßte allerdings erst noch geschrieben werden.

Und schließlich als dritter Punkt sind der Stil der Tatsachen und ihre inhaltliche Aktualität zu beachten. Die Tatsachen werden in Form von Sachprosa wiedergegeben - also Berichte, die ich nicht sehr günstig finde, weil sie den Unterricht langweilig machen. Das Lehrbuch sollte zunehmend Originaltexte bringen : Erlebnisse ausländischer Jungen, Situationsgespräche, Zeitungslektüre, Tagebücher oder Gedichte usw.

Die Aktualität des Inhalts spielt eine große Rolle. Professor Bertaux nimmt Stellung zu diesem Punkt. Er sagt :

„Ich glaube daher, daß man nicht nachdrücklich genug unterstreichen kann, daß die Kulturkunde gegenwarts-, ja zukunftsbezogen sein muß. 15)

Die Tatsachen in Vier „Länder-eine Sprache“ sind relativ gesehen nicht aktuell. Sie bieten nur Grundkenntnisse über die vier Länder an, stellen aber kein aktuelles Problem dar. Die Bilder weisen bedauerliche Irrtümer auf. Sie sind Bilder von vor 10 Jahren, wo die Jugendlichen noch kurze Haare trugen. Manche Fakten und Zahlen stimmen nicht mehr, wie z.B. die Anzahl der Einwohner der BRD- 58 Millionen. Die Information über das Schulwesen der BRD stimmt auch nicht ganz. Statt des neu geänderten Schulsystems ist das alte Schulsystem vertreten.

Um so günstiger wäre es, zu der neuen Auflage vom „Vier Länder-eine Sprache“ in 4 Bänden Stellung zu nehmen, die schon vor Jahren erschienen ist, die wir hier aber leider noch nicht haben. Meine Bemühungen, dieses Buch zu bekommen, waren leider bisher umsonst.

### 2.3 Blick auf Deutschland

Lese- und Arbeitsbuch für Ausländer

von Anne und Klaus Vorderwülbecke

---

15) Pierre Bertaux, Die Kultur der deutschsprachigen Länder in der französischen Germanistik und im Unterricht, in: Die Kultur der deutschsprachigen Länder im Unterricht, Bericht über ein Internationales Seminar des Goethe-Instituts München, 16. bis 20. März 1970, hrg. von Wilhelm Siegler, Max Hueber Verlag München, S. 59



Das Lesebuch habe ich erst im Wintersemester 1975/76 bei den Studenten des 2. Jahres in der 'Faculty of Arts' und der 'Faculty of Education' verwendet.

Das Buch will uns Tatsachen von der BRD vermitteln, In 24 Lesestücken wird ein Überblick über gesellschaftliche Erscheinungen in der Bundesrepublik Deutschland gegeben. Dieses Lese- und Arbeitsbuch für Ausländer richtet sich an Deutschlernende mit guten Grundkenntnissen.

### Aufbau und Inhalt des Buches

#### A. Anordnung der Tatsachen über die BRD in 12 Abschnitten

##### Einteilung in Abschnitte

#### 1. Führender Grundtexte(A) in Form von Sachprosa und erweiterter Zusatztext(B)

Den Hauptteil des Buches nehmen die Schilderungen von der BRD mit verschiedenen Aspekten ein.

„In allen 12 Abschnitten führen Grundtexte(A) in Form von Sachprosa in das Thema ein. Teils mit kurzen geschichtlichen Rückgriffen, teils mit statistischen Angaben werden Entwicklung und heutiger Zustand eines Sachgebiets kurz umrissen, [die die Verfasser ganz geschickt darstellen. Die Statistik ist überhaupt nicht trocken, sondern überschaubar und ausführlich.] Die Zusatztexte(B) erweitern die Information oder zeigen die Problematik des Themas auf. In den B-Texten sind die grammatischen Schwerpunkte und ein Teil des Wortschatzes aus dem jeweiligen A-Text wieder aufgenommen. Die Zusatztexte variieren in der Form von Reiseprospekten über Streifgespräche bis zum feuilletonistischen Stil.“ 16)

---

16) Anne und Klaus Vorderwülbecke, Blick auf Deutschland, Lese- und Arbeitsbuch für Ausländer, Ernst Klett Verlag, Stuttgart 1974, S.5

z.B. „Reise durch die BRD“, „Hausfrau oder berufstätig“, „Universitätsreform-pro und contra“. Ein kurzer Überblick über die deutsche Geschichte wird fast am Ende dargestellt - Abschnitte 11A „Deutsche Geschichte bis 1945“, 11B „Eini-gung und Teilung“, Abschnitt 12A-B beschäftigt sich mit der jetzigen Politik der Bundesrepublik.

Kurz gesagt - der Inhalt dieses Buches richtet sich im Vergleich zu „Vier Länder- eine Sprache“ mehr nach aktuel-len gesellschaftlichen, sozialen und politischen Aspekten.

2. Übungen in bezug auf die grammatischen Schwerpunkte, auf Inhalt und Wortschatz; Erklärung des Wortschatzes.

Der Wortschatz ist von <sup>der</sup> Auswahl der Themen her bestimmt. Basis ist der Grundwortschatz Deutsch.<sup>17)</sup> Was darüber aus dem Kontext nicht erschlossen werden kann, wird einsprachig erklärt.<sup>18)</sup> Die Erklärung des Wortschatzes finde ich immer notwendig für ausländische Studenten, damit sie ihr Vokabular erweitern können. Wenn der Wortschatz einspra-chig erklärt ist- d.h. Deutsch ins Deutsch, dann ist es noch besser für thailändische Studenten, als wenn sie die unbekanntenen Wörter im Deutsch-Thai oder Deutsch-Englischen Wörterbuch nachschlagen müssen; leider weitgehend ohne die

---

17) Grundwortschatz Deutsch-Essential German-Allmande fon-damental, bearbeitet von Heinz Oehler, 2. Auflage, Ernst Klett Verlag Stuttgart

18) Vorderwülbecke, a.a.O., S.5

in Wörterbüchern üblichen Hinweise auf Artikel, Genitiv- und Pluralbildung oder Valenz des Verbs.

„Die Übungen beziehen sich auf die grammatischen Schwerpunkte, auf Inhalt und Wortschatz der A-Texte..... Die Methode geht von der Erschließung des Textinhalts und des Wortschatzes über die Festigung des jeweiligen grammatischen Schwerpunktstoffes bis zur Diskussion. Die Übungen können erweitert werden durch ein Diktat bzw. ein Lückendiktat und eine mündliche oder schriftliche Zusammenfassung der Texte. 19)

Bei diesen Übungen zeigt sich die pädagogische Erfahrung der Autoren; in Lückentests, Umwandlungen, Wortfeldübungen, Fragen und Antworten wird der jeweilige Grammatikstoff variationsreich angeboten. Es ist hier klar, daß das Buch ursprünglich mit Absicht für die Verwendung im Sprachunterricht gestaltet wurde. Meiner Ansicht nach sind die Fragen am Ende des Abschnitts ausgezeichnet. Es sind Fragen zum Textinhalt „Haben Sie verstanden?“ und weiterführende Fragen, wie z.B.

2B Reise bildet, auf Seite 23

„Haben Sie verstanden?“

1. Wohin sind die Andergasts im Urlaub gefahren?
2. Was fällt ihnen in El Dorado auf?
3. Sieht Herr Andergast nur Negatives in El Dorado?
4. Warum hat Herrn Andergast der Urlaub gefallen?
5. Was bedeutet der Titel des französischen Films?

Weiterführende Fragen

1. Welches sind in Ihrem Land die bekanntesten Feriengebiete? Warum sind die so beliebt? Was machen die Leute da hauptsächlich?
2. Ist der steigende Tourismus nur ein Gewinn oder eine Gefahr für die besuchten Länder?
3. Was kann man tun, um die Mißverständnisse zwischen Tourist und Gastgeber zu verkleinern?

---

19) a.a.O., S.5

4. Was mißfällt Ihnen an Touristen, die in Ihr Land kommen?  
 5. Wie stellen Sie sich einen angenehmen Touristen vor?

Augenblicklich ist das Thema über deutsche Touristen, die mit Neckermann nach Thailand fliegen, hier sehr aktuell. Es stehen häufig Nachrichten in der Zeitung über thailändische Mädchen, die von sogenannten deutschen Touristen betrogen wurden. Mit dem Vergleich im eigenen Land können die Studenten die Fragen ja besser beantworten, weil sie hier besser informiert sind.

### 3. Zeichnungen und ein paar Bilder in Schwarz-Weiß

Ein paar Bilder helfen auch, den Studenten das heutige Deutschland vor Augen zu stellen, obwohl es wenige sind. Die lustigen Zeichnungen bringen Stimmung und machen die Texte ganz hübsch. Leider sind diese Bilder noch in Schwarz-Weiß.

### B. Deutschland in Zahlen

Am Ende des Buches finden sich Tabellen, die die Studenten ab und zu nachschlagen können, wie folgt :

1. Kaufkraft einer DM im Jahr 1976 im Vergleich zu 1962 für die BRD
2. Anteil an den Ausgaben eines 4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltes in %. Vergleich BRD-DDR
3. länderkundliche Stichwörter

<u>die BRD</u>	<u>die DDR</u>
Länder	Die Bezirke der DDR
Fläche in qkm	Fläche in qkm
Bevölkerung in 1000	Bevölkerung in 1000
Regierung	
Landeshauptstadt	

4. Karte - Darstellung des Landes:  
 die BRD mit Ländern  
 die DDR mit Bezirken

### Eignung der Sprache für thailändische Studenten

Die Sprache ist geeignet für Studenten des 2. Jahres. Sie ist nicht zu wissenschaftlich oder zu kindlich. Satzbau und Strukturen sind besonders in den anfänglichen Texten nach Möglichkeit einfach gehalten. Weil der Text uns das besondere Sachgebiet - die Kulturkunde - vermittelt, gibt es nur Sachausdrücke, Bezeichnung der Städte, Organisation usw., die sich immerzu wiederholen lassen. Die Sprache hat auch keine übertragene Bedeutung wie im literarischen Text.

#### 1. Beispiel

4B „Reformen in der Schule“ lesen wir auf Seite 28 :

„Das deutsche Schulsystem hat sich im wesentlichen im 19. Jahrhundert entwickelt. Es gibt noch heute drei Schultypen: die Grund- und Hauptschule, die Realschule und das Gymnasium. Hier sollen die Schüler jeweils für praktische, mittlere und höhere Berufe ausgebildet werden.

Dieses System ist aber nicht mehr zeitnäßig. Eltern und Erzieher wehren sich dagegen, schon über den Schul- und damit über den Lebensweg eines Kindes entscheiden zu müssen, wenn es erst zehn Jahre alt ist.....“ 20)

---

20) a.a.O., S.28

2. Beispiel

## 6B Hausfrau oder berufstätig

„Gestern, Donnerstag, abends bei Ursel. Während wir Tee tranken, kam die Rede, ich weiß nicht mehr wie, auf die Lage der Hausfrau und die der Berufstätigen. Es bildeten sich sofort, wie es sich gehört, zwei gegensätzliche Lager.

„Ihr habt es besser“, sagten die Hausfrauen.

„Und ihr leichter“, sagten die Berufstätigen.

„Wieso?“

„Wieso?“

„Ihr habt es leichter, liebenswürdig zu sein,“ sagten die Hausfrauen.

„Und ihr müßt es nicht immer sein,“ sagten die Berufstätigen.

.....  
 „Ihr verdient Geld,“ sagten die Hausfrauen.

„Und ihr wißt, daß ihr unbezahlbar seid,“ sagten die Berufstätigen.

.....21)

Methodische Position

Hier wird von den Verfassern die didaktische Anwendung vorgeschlagen :

„Der Arbeitsablauf kann folgendermaßen aussehen:

1. A- Text einführen
2. Wortschatzfragen klären
3. Textinhalt mit Verständnisfragen und Frageübung festigen
4. Übungen zu den grammatischen Schwerpunkten durchführen
5. Ein oder zwei Abschnitte als Diktat oder Lückendiktat geben
6. Den Text abschnittsweise zusammenfassen lassen (evtl. mit Stichworten an der Tafel)
7. Die Schüler fragen sich untereinander zum Text
8. B- Text ohne Einführung einmal bei geschlossenen und einmal bei geöffneten Büchern vorlesen
9. Hörverständnis überprüfen
10. Wortschatzfragen klären
11. Gespräch bzw. Diskussion mit Hilfe der weiterführenden Fragen

---

21) a.a.O., S.40

12. Kurze schriftliche Hausaufgaben aus den weiterführenden Fragen. Diese können auch vor Punkt 11 gegeben werden und ihre Besprechung kann die Diskussion einleiten." 22)

Die pädagogischen Überlegungen sind für den Deutschlandkursekurs an der Philosophischen Fakultät nur schwer verwendbar, weil sie im Sprachunterricht Anwendung finden. Außerdem hat man für Deutschlandkunde nur 1 Stunde pro Woche. Es würde das Tempo des Unterrichts sonst verzögert. Dennoch scheint mir das Buch als Lehrstoff für den deutschlandkundlichen Unterricht recht günstig. Bei der Verwendung für Studenten des 2. Jahres hatte ich Erfolge. Die Studenten sollen den Grundtext- A vorbereiten. Dann wird der Zusatztext- B im Unterricht eingeführt und darüber diskutiert. Gelegentlich bearbeiten die Studenten die beiden Texte A und B vorher. Dann werden relevante Zeitungsartikel, z.B. aus dem Scala-Jugend-Magazin genommen, die zur Diskussion des behandelten Themas führen. Kurze schriftliche Hausaufgaben ließ ich die Studenten meist aus den weiterführenden Fragen machen.

#### 2.4 Nachteile - Vorteile - Die Verwendbarkeit in Thailand Vergleich mit „Vier Länder-eine Sprache“

Nach dem neuen Plan der Philosophischen Fakultät hat der

---

22) a.a.O., S.5 f.

„Blick auf Deutschland“ gute Aussichten, für das 2. Jahr eingeführt zu werden.

### Vorteile - Die Quantität

In einem befristeten Zeitraum von zwei Semestern (für das 2. Jahr) - zwei Stunden pro Woche, enthält das Buch mehr Informationen über die BRD im Vergleich zu „Vier Länder - eine Sprache“. (Im 1. Jahr sollen nur reine Sprachkurse durchgeführt werden).

### Die Qualität

A. Es wird im „Blick auf Deutschland“ nicht nur berichtet, sondern aktuelle, soziale, wirtschaftliche und politische Probleme werden interessant und informativ dargestellt. Und Tatsachen in Form von Problemen und Fragen motivieren die Studenten mehr zur Beschäftigung mit den deutschsprachigen Ländern und fordern ihre Kritikfähigkeit in bezug auf ihr eigenes Land heraus.

B. Diese Tatsachen sind realistisch. Lassen Sie mich dies am Beispiel des Textes über Weihnachten erklären :

„Kaufen und Schenken ist fast zu einem Zwang geworden, der sich von Jahr zu Jahr steigert und immer mehr Geld und immer weniger Fantasie verlangt. Da das Fest für viele Menschen auch seine religiöse Bedeutung verloren hat, fragen sich manche Leute, ob es noch Sinn hat, unter diesen Bedingungen Weihnachten zu feiern.

Den meisten Deutschen sind solche Zweifel jedoch unbekannt. Für sie ist und bleibt Weihnachten der jährliche Höhepunkt im Familienleben.“ 23)

---

23) a.a.O., S. 51



C. Der ergänzte Wortschatz und die grammatischen Übungen sind besonders günstig für ausländische Studenten. Obwohl das Buch nicht für den Sprachunterricht benutzt wird, können die Studenten diese Übungen selbst bearbeiten. Die nicht zu primitiven Fragen sind angemessen für Universitätsstudenten.

D. Die Sprache und der Satzbau entsprechen den Kenntnissen der thailändischen Studenten im 2. Jahr, die Deutsch als zweite Fremdsprache schon 3 Jahre gelernt haben.

### Nachteile

A. „Blick auf Deutschland“ bietet das Deutschlandbild nur einseitig im sozialen und gesellschaftlichen Bereich der BRD. Es fehlt eine ganze Menge von Tatsachen über die DDR. Außerdem wird die kulturelle Seite auch etwas vernachlässigt, wie z.B. Literatur, Musik und Theater, die doch eine wesentliche Rolle in der geistigen Welt der Deutschen spielt.

B. In der Mathematik lernt man zuerst Plus und Minus und später Calculus. So ist es auch beim Kulturlernen. Um die Kultur der fremden Völker kennenzulernen, muß man bei den einfachen Dingen anfangen und dann bis zum Komplizierten fortschreiten. Deshalb sollte man mit dem alltäglichen Leben der Deutschen **beginnen**, dann komplizierte Dinge behandeln wie Bildungswesen oder das politische

System. Eine solche Anordnung bietet kein Lehrbuch.

Gerade das Verhalten der Deutschen im täglichen Leben sollte von der thailändischen Seite betrachtet und analysiert werden. So wäre, das möchte ich noch erwähnen, ein Abriß einer Landeskunde der deutschsprachigen Länder auf Thai unbedingt erwünscht. Leider gibt es bisher nur etwas Ähnliches für die englischsprachigen Länder.

C. Da der deutschlandkundliche Stoff auf die Gegenwart bezogen ist, besteht die Gefahr, daß derartige Texte in Lehrbüchern allzu schnell veralten. Hier lasse ich Robert Picht zu Wort kommen :

„Es ergibt sich daraus, daß es unmöglich und zugleich illegitim wäre, einheitliche, für die ganze Welt verbindliche Richtlinien für den Deutschlandkundeunterricht formulieren zu wollen oder von deutscher Seite ein Einheitslehrbuch zu erstellen. Dies liegt am Gegenstand der Deutschlandkunde selbst, der so weitgespannt ist und so vielfältige Aspekte enthält, daß jede starre und einseitige Fixierung zu einer Verfälschung führen muß. Sobald der Deutschlandkundeunterricht sich, wie vielfach gefordert, vor allem auf die Aktualität richtet, unterliegt sein Gegenstand selbst einer permanenten Veränderung, die in Form eines Lehrbuches nicht mehr zu fassen ist....<sup>24)</sup>

Da der Lehrer unter dem Zwang steht, geeignete Themen in Lehrbüchern und vernünftige Ergänzungstexte herauszusuchen und einzuordnen, würde ich vorschlagen, daß man den zu-

---

<sup>24)</sup> Robert Picht, Die Kultur der deutschsprachigen Länder im Unterricht, a.a.O., S.123

künftigen Deutschlandkudkurs in Form ~~von~~ einer Sammlung von Texten einrichten sollte. Zu dem Punkt sollte dann vor allem systematische Zeitungslektüre zur Verfügung stehen, Tonbänder und zahlreiche audio\_visuelle Materialien als Ergänzung. Lehrbücher können wir aber noch als Informationsbasis verwenden.

Hinzu kommt, daß man in der Deutschen Abteilung und der Französischen Abteilung der Philosophischen Fakultät verschiedenen Disziplinen der Lehrgänge den Vorrang gibt. Der Hauptunterschied besteht darin, daß Deutschlandkunde als ein einstündiges Pflichtfach für die Studenten des 1. und 2. Jahres angeboten wird, während La France : Actualité in der Französischen Abteilung ein 2. stündiges Wahlfach für das 4. Jahr ist. Hier lernt man etwas über das heutige Frankreich von verschiedenen Aspekten her, wie z.B. Bildung, Wirtschaft, Politik usw.<sup>25)</sup> Und weil der Kurs nicht für Anfänger gestaltet wird, führt man ihn in Form von Vorlesungen durch.

Das Fach 'Civilisation' wird in der Französischen Abteilung

---

25) Da fand ein Seminar über das Französisch - Studium an der thailändischen Universität im Juli 1975 statt in der Alliance Française Bangkok. Es wird von der französischen Seite gewünscht, daß der Kurs 'La France:Actualité' vom 1.-4. Semester verwendet wird, weil sein Inhalt nützlicher, interessanter und moderner ist als die Kulturgeschichte im Fach 'Civilisation'.

für die Studenten des 2., 3. und 4. Studienjahres als Pflichtfach mit je 2 Stunden pro Woche angeboten. Der Inhalt des Faches 'Civilisation' bezieht sich mehr auf die Kulturgeschichte Frankreichs. Man lernt in diesem Kurs etwas über die Französische Revolution 1789, über Napoleon, über Architektur und Malerei des Symbolismus bzw. Expressionismus.

\*\*\*\*\*

2.5 Liste wesentlicher Sachbücher in der Deutschen Abteilung der Philosophischen Fakultät der Chulalongkorn Universität

für die BRD

1. Tatsachen über Deutschland (Facts about Germany), hrg. vom Presse- und Informationsamt der Bundesregierung Bonn, April 1972
2. Blattinformationen über die Bundesrepublik in verschiedenen Aspekten, z.B. Die Frau, Bevölkerung und Leute, Der Verkehr usw.
3. An Outline of German History - Published by the Press and Information Office of the Government of the Federal Republic of Germany Bonn, 1973
4. Neuerdings gibt es auch kürzlich <sup>ein</sup> erschienenenes Buch in Thai „Germany at a Glance“ - auf Thai เยอรมันนี่, Published by the German Embassy, Bangkok, Thailand

für Österreich

1. „Österreich-Tatsachen und Zahlen“ - hrg. vom Bundespressdienst, Wien 1973
2. „Austria-Land of Music“, Published by the Federal Press Service, Vienna 1973

für die Schweiz

1. „Vom Wesen und Werden der Schweiz“ - Olivier Reverdin, hrg. von der schweizerischen Zentrale für Handelsförderung 1973
2. Über die Schweiz in 5 Bänden
  - The Face of Switzerland
  - Switzerland's Scenery-Unlimited Variety in a Nutshell
  - Intellectual and Artistic life in Switzerland
  - Switzerland's Economy and Main Industries
  - The Political Institutions of Switzerland
3. Switzerland PRO HELVETIA - Geography, History, State (Summary)-Paul Kamet, Translated from PRO HELVETIA, Press Section-CH-800, Zürich, by H.Lindemann, 1974

Notiz

Tatsachen über die DDR haben wir fast ausschließlich von der westdeutschen Seite. <sup>Eine</sup> Bibliographie aus der DDR bekommen wir monatlich vom VEB Bibliographi<sup>sch</sup> Institut Leipzig und <sup>Vom</sup> Akademie-Verlag Berlin.

Unter allen Sachbüchern ist „Tatsachen über Deutschland“ abzulehnen. Es würde ein Mißerfolg, wenn man das Buch für

Studenten verwendet. Trockene Informationen mit allzu zahlreicher Statistik, lassen Einwände hinsichtlich dieses Sachbuches machen. Durch diese recht augenfällige Eigenart ist das Buch geeignet als Nachschlagewerk für Dozenten, Studenten des Magisterkurses und für Spezialisten. Nur manche Bilder sind für den Unterricht verwendbar. Obwohl das Sachbuch „Österreich-Tatsachen und Zahlen“ die „Tatsachen über Deutschland“ der Form nach imitiert, ist es sonst viel hübscher und ansprechender geschrieben. Das Buch besteht aus mehreren Bildern, ausführlicher Statistik, gut ausgewählten und klar geordneten Fakten. Fast ein Viertel des Buches beschäftigt sich mit Kultur, Literatur und Theater, sowie bildender Kunst und Malerei verschiedener Epochen bis zur modernen Zeit. Hier läßt sich die Feststellung machen, daß die Österreicher eine ganz andere Mentalität als viele Deutsche haben. Die Blattformen über die BRD finde ich aber nützlicher und vielfältiger verwertbar, da zahlreiche Aspekte von der BRD in geteilten kleinen Blättern dargestellt werden. Es gibt Informationen über Gebiet und Bevölkerung, Verfassung und Aufbau, Verkehr, Sport, Entwicklungspolitik, Umwelt- und Naturschutz usw. Die Fakten werden klar und kurz zusammengefaßt mit ein paar Bildern und statistischen Angaben. Es gibt eine deutsche, englische und sogar thailändische Auflage, die man leicht heraussuchen kann, je nach Wunsch. Diese Blattformen sind sowohl nützlich zum Nachschlagen für Studenten als

auch für Dozenten. Manches Kapitel kann man gleich für den Unterricht verwenden, wie z.B. „Die deutschen Stämme“ unter dem Titel „Gebiet und Bevölkerung“.

Das neu erschienene Buch „Germany at a Glance“ (เยอรมัน) in Thai wird auch in Zukunft eine der wichtigsten Informationsquellen für Studenten und Leute im allgemeinen sein, die Interesse an Deutschland haben, weil es in Thai geschrieben ist. Das Buch besteht aus 9 Kapiteln : Einleitung, Deutschlands Politik, deutsche Geschichte, Landschaft, Gebiet und Bevölkerung, Nation, Massenmedien, Intellektuelle Aspekte, Wirtschaft und Soziales Leben. Sowohl viele bunte und schwarz-weiße Bilder als auch eine übersichtliche Statistik ist in diesem Buch zu finden.

Die schweizerischen Sachbücher werden auf ihre eigene Art gestaltet. Alle Informationen sind klar, ausführlich mit zunehmenden anschaulichen bunten und schwarz-weißen Bildern.

Unter allen Sachbüchern finde ich die Sachbücher über Österreich und die Schweiz lesenswerter als die Sachbücher über die Bundesrepublik, weil sie inhaltlich kunstvoller und harmonischer kombiniert gestaltet sind.

Alle Sachbücher verlangen zum größten Teil die Lehrer als

Ergänzung zum Unterricht. Sie dienen gleichzeitig als Sekundärliteratur für Studenten des Magisterkurses und Studenten des B.A.-kurses.

\*\*\*\*\*



ศูนย์วิทยทรัพยากร  
จุฬาลงกรณ์มหาวิทยาลัย